

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 116.

Donnerstag, den 7. Oktober 1909.

75. Jahrgang.

Die Firma **C. G. Rigge Söhne** in Schmiedeberg beabsichtigt, in der Weißeritz oberhalb des bereits bestehenden Wehres bei den Flusskilometern Nr. 155 und 271 des Flussbuchs für Schmiedeberg eine neue Stauanlage zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 4. Oktober 1909.
1167 b A. Die königliche Amtshauptmannschaft.

Hierdurch berufe ich den **Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde** auf **Sonnabend, den 9. ds. Mts., mittags 12 Uhr,** in den Sitzungsaal der königlichen Amtshauptmannschaft hier zur Erledigung der in der Kanzlei derselben aushängenden Tagesordnung.

Dippoldiswalde, am 4. Oktober 1909.
Der Amtshauptmann.

Auf Blatt 112 des Handelsregisters, die Firma **Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhm & Co., Aktiengesellschaft**, in Dippoldiswalde betr., ist heute eingetragen worden: Das Vorstandsmitglied **Robert Mortimer Rodkinson** ist ausgeschieden.

Dippoldiswalde, den 5. Oktober 1909.
Das königliche Amtsgericht.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im ganzen Sachsenlande rüstet man sich zu den Landtagswahlen und allerorten werden Wahlversammlungen abgehalten. Von seiten der Ordnungsparteien eröffnete in unserer Stadt die national-liberale Partei die Wahlbewegung, indem sie am Montag in der „Reichskrone“ eine öffentliche Wählerversammlung veranstaltete. Referent über: „Die kommenden Landtagswahlen“ war Herr Landtagsabgeordneter Fabrikant Langhammer aus Chemnitz. Nach einer kurzen Ansprache des nationalliberalen Kandidaten im 5. städtischen Wahlkreis, Herrn Kommerzienrat Lange-Glashütte erhielt Herr Langhammer das Wort, berührte kurz die Reichstagswahlen von 1907, die der Sozialdemokratie eine so große Zahl von Mandaten gefolgt, und betonte dabei, daß Wahlen, denen große nationale Gesichtspunkte als Agitationsstoff zu Grunde lägen, auch stets eine nationale Weisheit bringen würden; solche große nationale Gesichtspunkte seien aber 1907 vorhanden gewesen. Dieser nationale Bloch-Reichstag habe uns denn auch verschiedene freiere Gesetze gebracht, darunter das Vereinsgesetz, an der Reichsfinanzreform sei aber der Bloch gescheitert. Ueber diese selbst, über die Grundzüge der Regierungsvorlage, über die Stellung der Parteien zur Erbschafts- und Erbschaftsteuer und über das endlich zum Gesetz Erhobene sprach Herr Langhammer fast eine Stunde lang, nicht minder sprach er auch über die Folgen dieser Reichsfinanzreform. Ueberall herrsche Unmut über die Höhe der indirekten Steuern, über das niedrige Maß von direkten Abgaben, die den begüterten Schultern auferlegt würden; die Folge wäre unzweifelhaft eine Stärkung der Sozialdemokratie. Nachdem der Herr Referent den Konservativen noch den Vorwurf gemacht, daß sie den Fürsten Bülow gestützt hätten, besprach er unser sächsisches Wahlgesetz, das ja endlich wieder eine freiere Richtung zeige; vor allem bedauerte er aber, daß die Wahlen noch immer wieder auf der alten Wahlkreiseinteilung stattfänden und daß der Unterschied zwischen ländlichen und städtischen Wahlkreisen nicht beseitigt worden sei. Nachdem er die Stellung der Partei zur Reform der Ersten Kammer und zum Gemeindesteuergesetz kurz dargelegt, sprach er noch über die Reform unserer Schulgesetzes. Diese Reform sei die vornehmste Aufgabe des kommenden Landtages, vornehm besonders auch in Hinblick auf das wirtschaftliche und soziale Fortschreiten des Sachslandes. Vor allem betonte Herr Langhammer auch, daß es nicht der Wunsch der Nationalliberalen sei, den Religionsunterricht aus der Volksschule zu verbannen, wohl aber wollten sie eine Reform derselben, Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht und Verminderung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen. Nunmehr ergriff Herr Kommerzienrat Lange das Wort und besprach sein bisheriges Wirken im Bezirksrat und Ausschuß unserer Amtshauptmannschaft, streifte nochmals die Forderungen für ein modernes Volksschulgesetz und betonte, daß er sich stets die Förderung von Landwirtschaft und Handwerk würde angelegen sein lassen, daß er aber auch stets ein lebhaftes Interesse für die Arbeiterschaft habe. Das Wort erhielt alsdann Herr Landtagsabgeordneter Bundesdirektor Schmidt-Freiberg, der den Ausführungen des Referenten entgegentrat, soweit

es sich um das Scheitern des Blochs bei der Reichsfinanzreform und den Rücktritt des Fürsten Bülow handelte. Er verteidigte die Konservativen und den Bund der Landwirte bezüglich ihrer Stellungnahme gegenüber der Erbschaftsteuer, ferner bei den Beratungen des sächsischen Wahlgesetzes und griff zum Schluß den Referenten wegen der faktisch bekannten Geschichte an, wo es sich um das Verschwinden oder Liegenlassen von Schriftstücken und Kenntnisnahme Dritter im Landtagsgebäude handelte. Wir wollen diese Sache hier nicht wieder erörtern, wir wollen auch nicht im konservativen oder nationalliberalen Sinne entscheiden, wir bedauern es aber außerordentlich im nationalen Sinne, daß derartige persönliche Auseinandersetzungen in die Wahlversammlungen getragen werden, den Nutzen davon haben nur die staatszerstörenden Parteien. Ihre Vertreter, die Herren Bach und Landtagskandidat Wolf, kamen nun auch alsbald zu Worte. Während ersterer an dem Vereinsgesetz keinen guten Faden mehr ließ, behandelte letzterer in der ihm eigenen aufgeregten Weise die Reform des Schulgesetzes. Was sie forderten, können sie allerdings selbst nicht erfüllen und wenn sie 100 Jahre alt würden, es klingt aber schön und fordert Applaus, und damit solcher nicht fehle, waren Sülztruppen aus Schmiedeberg usw. aufgebolen. Daß es der Sozialdemokratie um nichts anderes zu tun gewesen, wurde auch dadurch bewiesen, daß sie sofort nach den Worten des Herrn Wolf das Lokal verließen. Wir glauben aber doch, daß unsere Arbeiterkreise, soweit sie noch nicht ganz im Banne jener Schwärmer stehen, sondern zu einer Nachprüfung des Gehörten, insonderheit auf die eintretenden Folgen bei der Verwirklichung der entwickelten Ideen (soweit einer Verwirklichung überhaupt im Bereiche der Möglichkeit liegt) imstande sind, auch diese oft von den Rednern selbst nicht verstandenen phrasenhaften Ausführungen nicht kritisch als das Beste betrachten, was ihnen geboten werden kann, sondern sich überlegen, von welcher Seite in der Wirklichkeit Förderung ihrer gegenwärtigen Interessen zu erwarten steht. Seiten des Bundes der Landwirte sprach dann noch Herr Nöhld. Er betonte vor allem, daß seine Freunde die jetzige Wahlkreiseinteilung nicht aufgeben könnten, auch sprach er noch einige Worte zur Reform der Ersten Kammer. Im Schlußwort richtete sich der Herr Referent nochmals scharf gegen die Sozialdemokratie und bedauerte, daß deren Vertreter vorzeitig das Lokal verlassen hatten. Erst 1/21 Uhr erfolgte Schluß der Versammlung. Wäre die Debatte weniger persönlich gewesen, es wäre besser gewesen.

— Nächsten Sonntag und Montag findet der diesjährige Herbstjahrmarkt statt. Derselbe wird wie früher auf dem Marktplatz abgehalten.

— Am Sonntag, den 3. Oktober, abends in der 8. Stunde, sind mittelst Einbruchs dem Schirmmeister F. ein schwarzgrauer Winterüberzieher, ein hellgrauer Jacketanzug, mehrere Unterhosen und Hemden gestohlen worden. Da außerdem ein großes Tuch vernichtet wird, so ist anzunehmen, daß der Täter dasselbe zum Transport der Sachen verwendet hat.

— Am 3. d. M. veranstaltete der hiesige Rgl. Sächs. Militärverein einen Vortragsabend im Hotel „Stadt Dresden“. War schon der vom Kaiserl. Gestütsteiler Pletsch

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Kempe & Co.** in Obercarsdorf wird zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf den

27. Oktober 1909, vormittags 1/211 Uhr

anberaumt.

Dippoldiswalde, den 4. Oktober 1909.

Das königliche Amtsgericht.

Einquartierung.

Die Auszahlung der Quartiergelder an die Empfangsberechtigten erfolgt am **7. und 8. ds. Mts.** vormittags in hiesiger Stadtkasse gegen Rückgabe der Quartierzettel.

Dippoldiswalde, am 3. Oktober 1909.

Der Stadtrat.

Brennholz-Auktion.

Sonnabend, den 9. Oktober, nachmittags 5 Uhr, sollen im **Bahnhof** die in der Frochleite aufbereiteten Brennholzer, als ca. 50 Raummeter harte Rollen und 280 Wellen hartes Reisig auf das Meistgebot versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 6. Oktober 1909.

Die städtische Forstverwaltung.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die **Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.**

in Areb dem Verein übermittelte, ausführliche Bericht über „Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika“, der durch viele Photographien illustriert war, von hohem Interesse für die Zuhörer, so gereichte ihnen die Vorführung der farbenprächtigen Lichtbilderreihe: „Ein Gang durch die deutschen Kolonien“ zu einer Geist und Herz erquickenden Freude. Die 85 dargebotenen Lichtbilder, welche den Sammlungen des Privatdozenten Dr. Rohrbach-Berlin und Oberstudienrat Dr. Lamprecht-Stuttgart entstammten, veranschaulichten die landschaftlichen Szenarien und das Leben und Treiben der Bewohner in Logo, Kamerun, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika und auf den deutschen Südsee-Inseln. Den erklärenden Text zu den Bildern gab der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Unger. — Am 24. Oktober wird der Verein die Feier seines 47. Stiftungsfestes begehen.

— Nach dem amtlichen Berichte der Rgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 30. September d. J. im Königreiche Sachsen überhaupt 11 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Reichstädt, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); der Rauschbrand in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften; die Tollwut in 5 Gemeinden; der Bläschenauschlag des Rindviehs in 1 Gehöft; der Rotlauf der Schweine in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; die Schweinepeste einschl. Schweinepest in 6 Gemeinden mit 10 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Hirschbach und 2 Gehöften in Reichstädt, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Geflügelcholera in 25 Gemeinden mit 34 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Brösgen, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Hühnerpest in 1 Gehöft; die Brustseuche der Pferde in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Rollausseuche der Pferde in 7 Gemeinden mit 8 Gehöften und die Gehirntränke-marksenzündung der Pferde in 15 Gemeinden mit 15 Gehöften (darunter in je 1 Gehöft in Fürstenwalde und Niederfrauenndorf, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde).

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Okt. Sept. 1909; Vereinigte Weißeritz: beob. 18, norm. 13, Abwäg. +5; wilde Weißeritz: beob. 26, norm. 16, Abwäg. +10; rote Weißeritz: beob. 25, norm. 16, Abwäg. +9; Müglitz: beob. 26, norm. 16, Abwäg. +10.

Seifersdorf. Bei der hiesigen Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat September 46 Einzahlungen im Betrage von 3787 Mark — Pfg. bewirkt. Dagegen erfolgten 10 Rückzahlungen im Betrage von 1011 Mark 30 Pfg.

Hermisdorf i. Erzg. Flaggenhändler aus dem Siebel der neuen Schule begrüßte am Montag, den 4. Oktober, zahlreiche Gäste, die von nah und fern herbeieilten, um an der Weihe dieses Gebäudes teilzunehmen. Vormittags 10 Uhr nahmen die Versammelten vor der neuen Schule-Ausstellung. Herr Pfarrer Henischel begrüßte zunächst Herrn Amtshauptmann Dr. Sala, dessen erste Fahrt durch den Bezirk der Teilnahme an der Schulweihe galt, er stellte ihn den Vorstandsmitgliedern vor. Nachdem mit Gesang und herzlichen Worten des Herrn Kirchschullehrer Knebel von der alten Schule Abschied genommen worden war, bewegte sich der Zug unter Glockengeläute nach dem neuen

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Schulhaus, vor dessen Eingang die „Viedertafel“ die Motette anstimmte: „Du Herr hast alles wohl gemacht“, worauf Herr Baumeister Göpfert mit Wiederholung seiner Worte bei der Grundsteinlegung: „Dem Dorfe zur Zier, der Gemeinde zur Ehr, den Kindern zum Segen“ den Schlüssel übergab. Im zweiten Klassenzimmer fand die Weiherede statt, wobei Herr Schulrat Bang in längerer, eindringlicher und begeisternder Rede die neue Schule zu einer Pflegstätte der Treue zur Heimat, zum Vaterlande und zu unserm Herrgott weihte. Dabei betonte er, daß die Gemeinde gesteigerte Anforderungen an die Schule zu stellen berechtigt sei, denn der Unterricht in geräumigen, licht- und luftvollen Schulzimmern ermöglige größere Erfolge als bei ungünstigeren Verhältnissen. Gleichwohl wies er Forderungen an die Schule, die die Grenzen des Erreichbaren überschreiten, sehr entschieden zurück. Nach einem Chor- gesang, dem innigen Weihegebet des Orts Pfarrers und dem Schlußlied „Nun danket alle Gott“ wurde die neue Schule besichtigt, die in zwei getrennte, aber durch einen Gang verbundene Gebäude, das Schul- und das Lehrerhaus, mit drei Lehrzimmern und ebensoviele Lehrerwohnungen zerfällt und in seiner ländlichen Bauweise wirklich dem Orte zur Zierde und der Gemeinde zur Ehre gereicht. Zu den Lutherbildern, die für die Schulzimmer schon von Frau Bürgermeister Grohmann, Besitzerin des Erbgerichts, geschenkt worden waren, gefellte bei dem nachfolgenden zwang- losen Besamensein Herr Restaurateur Breuhler aus Dip- poldiswalde als sinniges Zeichen inniger Heimatsliebe noch drei künstlerisch ausgeführte Steinzeichnungen. Am Nach- mittag prägte ein jugendfröhliches Kinderfest die Schul- weise noch besonders in die Erinnerung der Kinder ein.

Glashütte. Herr Bürgermeister Friedrich demontiert die Notiz von seiner Wahl als Stadtrat in Burg.

Bärenstein. In der letzten Monatsversammlung des hiesigen Turnvereins dankte der Vorsitzende mit warmen Worten dem von hier scheidenden Herrn Hende für sein treues Wirken im Interesse des Vereins. Das von dem ge- nannten Turngenossen verwaltete Amt des Leiters der Jünglingsabteilung wurde Herrn Fabrikanten Uhlig, das des Schriftführers Herrn Sportassistenten Drießel über- tragen. Das Abturnen wurde auf den 10. Oktober ver- legt und soll mit Stiftungsfest und Ball verbunden werden.

Geising. Nachdem bereits am 25. vor. Monats die Inbetriebnahme des Gaswerks durch Anfeuern der Defen eingeleitet worden war, fand am Montag die erste Gas- verabfolgung statt. Das bis Dienstag mittag erzeugte Gas wurde für die um diese Zeit vorgenommene Betriebs- eröffnung verwendet. In Lauenstein ließen Dienstag abend die Gaslaternen erstmalig ihr Licht leuchten. In Geising und Altenberg wird dies in einigen Tagen, so- bald die Laternen vollständig installiert sind, geschehen.

Dresden. Auf den Prinzen Max von Sachsen sollen gelegentlich einer Automobilfahrt von Cettinje zwei Revolvergeschosse abgegeben worden sein, die aber glücklicher- weise ihr Ziel verfehlt haben.

Die Vorarbeiten für die Einführung der Schwem- manalisation in Dresden sind so weit gediehen, daß der Betrieb voraussichtlich am 1. Juni 1910 beginnen kann. Der Rat hat diesen Termin für den Betriebsbeginn in Aussicht genommen.

Dem Kommerzienrat Johannes Reineder in Chemnitz ist wegen seiner Verdienste um die Förderung des Werkzeug- und Maschinenbaues vom Senat der Tech- nischen Hochschule zu Dresden die Würde eines Dr. Ing. ehrenhalber verliehen worden.

Einen Pilz von 1500 Gramm Gewicht fanden am Sonntag Dresdner Einwohner in der Sächs. Schweiz. Der Kopf hat eine Breite von 22 und 30 Zentimeter.

Am 30. September trat Herr Bürgermeister Dr. Lange, der 16 Jahre lang an der Spitze der Stadtver- waltung in Bischofswerda gewirkt hat, in den Ruhe- stand. Die Erbauung der Wasserleitung vor 11 Jahren war besonders sein Werk, auch ist es ihm gelungen, die Errichtung des neuen Seminars zu erreichen. Die Stadt- verordneten haben seine Verdienste durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts gewürdigt.

Eine botanische Abnormität ist in einem Pom- matscher Gartengrundstücke zu beobachten: Reife und blühende Erdbeeren an einem Stode. Die reifen sind dabei von enormer Größe.

In Freiberg findet nächsten Sonntag ein erz- gebirgischer Mittelstandstag statt.

Ein Niederlöhniger Hausbesitzer hat beobachtet, wie ein Meisenpärchen zum zweiten Male in derselben Nisthöhle dem Brutgeschäft obgelegen. Nach einiger Zeit ist weder vom Männchen noch vom Weibchen etwas zu bemerken gewesen. Nach Wochen aber sah der Beobachter, wie das Männchen allein ansang, mit Raupen zum Neste zu fliegen, um seine Jungen zu füttern. Nachdem diese flügge geworden, ist das Männchen mit seinen vier Jungen dieser Tage davongeflogen.

Für das eigenartige Ver- halten des Männchens gibt es nur eine Erklärung: Nach- dem das Weibchen die Eier ausgebrütet, ist daselbe ver- unglückt und das Männchen hat das Brutgeschäft zu Ende geführt. In der verlassenen Nisthöhle fand man noch drei angebrütete Eier, aber nicht die Leiche des Weibchens.

Da der diesjährige Sommer ziemlich rau und regnerisch war, ist auch in der Gegend von Johan- nesgeorgenstadt die Ernte noch weit im Rückstande ge- blieben. Der größte Teil des Roggens und Hafers ist noch auf dem Felde zu finden. Wenn nicht der Herbst sehr sonnig bleibt, steht zu befürchten, daß auf dem Ramme des Erzgebirges das wenige Getreide, das dort angebaut wird, dies Jahr gar nicht zur Reife gelangt; wenigstens

ist in der Plattener Gegend noch ganz grüner Roggen und ebensolcher Hafer zu sehen.

Die Talperre-Anlage in Plauen, mit deren Bau man jetzt am Ende angelangt ist, hat einen Aufwand von rund 6 Millionen Mark verursacht einschließlich des Betrages von 1100000 Mark für Grunderwerb. Die Baukosten waren in der im Jahre 1902 an den Stadt- gemeinderat gelangten Vorlage auf 2865000 Mark ver- anschlagt, eine Summe, die im November 1902 bewilligt wurde. 1903 wurde mit dem Bau begonnen. 1906 mußten 2382000 Mark nachbewilligt werden, da sich er- geben hatte, daß die Bodenverhältnisse im Geigenbachtale außerordentlich ungünstige waren und 55000 Kubikmeter Erdboden und Felsen mehr ausgehoben werden mußten. Auch die Regierung stellte nachträglich Forderungen hin- sichtlich der Stärke der Sperrmauer usw., die die Kosten wesentlich erhöhte. Die Sperrmauer hat eine Länge von fast 300 Meter, eine Höhe von 42 Meter, eine Breite von 34 Meter unten und von 4 Meter oben. Die Sperr- fast 3 1/2 Millionen Kubikmeter Wasser. In der letzten Sitzung bewilligte das Stadtverordnetenkollegium noch 70000 M. zur Herstellung einer Druckrohrleitung von der Probefilter- Anlage bis zum Anschluß an die Bergener Wasserleitung. Man hofft, daß die 70000 M. den noch vorhandenen Mitteln entnommen werden können.

Liebstadt. In dem zum hiesigen Rittergute gehörigen Vorwerk Lichtenberg fand man in dem Wohnhause einen schon etwas in Verwesung übergegangenen Leichnam. Der Fremde hatte sich dort wahrscheinlich vor längerer Zeit eingeschlichen und, wie sich herausstellte, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Königsstein. In diesen Tagen wurde in einer öffent- lichen Versammlung von Ladeninhabern die Frage des Nach- u. V. Adenschlusses verhandelt. Von den anwesenden 50 Geschäftsbesitzern stimmten 40 für denselben, 10 für Beibehaltung des bisherigen Ladenschlusses um 9 Uhr.

Weißen. Der höckerige Turm auf dem Dom der Albrechtsburg ist vollendet! Eine vom Gerüst herab- wehende Fahne zeigte es Sonnabend vormittag an. Mittags 12 Uhr wurde der Schlußstein aufgesetzt. Nur die Fialen sind noch aufzubringen und einige Bildhauer- arbeiten zu Ende zu führen. Das Ausbringen des Schluß- steins wurde von einer schlichten Feierlichkeit begleitet.

Großenhain. Noch einmal Kirchenernte kann ein Grundstücksbesitzer im benachbarten Zschieschen halten, in dessen Garten ein Kirchbaum noch einmal reife Früchte trägt.

Leipzig. Der Fabrikarbeiter Paul Schulze, der des mehrfach wiederholten Giftmordversuches an seiner Frau angeklagt war, wurde zu 9 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht ver- urteilt.

Höha, 2. Oktober. Nachdem zwischen der Bergbau- Gesellschaft „Glück auf“ und der Firma für Montanunter- nehmungen R. Hofmann in Halle a. S. der Bohrvertrag abgeschlossen worden ist, hat im hiesigen Becken die Kohlensuche begonnen. Seit gestern sind auf dem Areal hinter dem Grundstück des Tischlermeisters Scheffler an der Chemnitzger Straße die Bohrungen im Gange. Die Aussichten für das Bergbauunternehmen werden von fach- männlicher Seite als günstige bezeichnet. In diesem Sinne hat sich erst im Monat August eine Kapazität der sächsi- schen Bergbauwissenschaft, die in dieser Zeit das für den Kohlenabbau in Betracht kommende Gelände begangen und expertiert hat, ausgesprochen. Das erste Bohrloch soll zunächst auf eine Tiefe von 100 Metern gebracht werden; der Bohrpreis pro Meter schwankt zwischen 60 und 80 M. Je nach dem Ausfall der Bohrresultate ist die Ansetzung von zwei bis drei Bohrlochern in Aussicht genommen. Die Gesamtkosten der hier in die Wege geleiteten Kohlen- suche werden von sachmännlicher Seite auf 25000 bis 30000 Mark beziffert.

Rauter. Auf dem Felde eines hiesigen Gutsbesitzers waren einige Kartoffelausnehmer beschäftigt, den gefüllten Wagen nach dem Gute zu fahren, als sie die Gewalt über das Geschirr verloren. Ein zwölfjähriger Schulknabe wollte dem Wagen ausweichen, erkletterte einen Wegerand, fiel aber von diesem herab und geriet unter die Räder, wobei ihm das linke Bein gänzlich zermalmt wurde.

Eibenstock. Die hiesigen städtischen Kollegien ge- wahren dem Erzgebirgszweigverein Eibenstock zum Bau seines neuen, auf 35000 Mark veranschlagten Berggast- hauses auf dem Böhle nicht nur ein Sparkassendarlehen von zwei Drittel der zu erwartenden Brandlaste, sondern auch noch ein zweites Darlehen bis zu 10000 Mark aus dem städtischen Dispositionsfonds; ferner kauften sie ein großes Grundstück an und stellten es dem Vereine zur Ver- fügung, der die Kaufsumme mit 2 v. H. verzinst; auch be- willigten sie die zu verzinsenden Kosten der Gas- und Wasserzuführung nach dem neuen Hause, das an Stelle der abgebrannten Böhle erbaut wird.

Annaberg. Vor nunmehr 400 Jahren wurde in unserer Stadt am Annetage im Weissen Herzog Georg des Wärtigen und seines Bruders, des Herzogs Heinrich, sowie vieler anderer sächsischer Persönlichkeiten zum ersten Male der Annenmarkt mit großem Gepränge und einer hohen Messe gefeiert. Es wurden damals dem Volke, wie es in Grohmanns Geschichte von Annaberg und dem Obererzgebirge heißt, wieder viele Ueberreste der Heiligen gezeigt und großer Ablass versprochen; daher ist ein großer Zulauf gewesen.

Geyer. Die Laurentiuskirche soll am 18. d. M. ihre Weihe erhalten. Das Altarbild ist aus Mitteln des säch- sischen Kunstfonds gestiftet worden.

Schwarzberg. Die hiesige Stadt sucht ihren Besitz

an Waldgrundstücken schon seit längerer Zeit zu vergrößern. Auf Antrag des Rates und nach erfolgter Werthschätzung durch Sachverständige haben die Stadtverordneten 89430 Mark zum Ankauf der großen Waldparzelle Förstel bewilligt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wie der Staatssekretär des Reichsschatzamt dem Deutschen Handelstage mitgeteilt hat, sollen die Reichsschatzscheine zu 10 M. künftig auf einem haltbareren Papiere hergestellt werden, das ungefähr dieselbe Stärke wie die im Verkehr befindlichen Reichsbanknoten zu 100 Mark besitzen wird.

Der neuernannte Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Wirklicher Geheimer Rat v. Loebell, früher Chef der Reichskassenzelle, ist seit Anfang August erkrankt und befindet sich zurzeit in Rissingen als Rekonvaleszent.

Zu dem Entwurfe der Reichsversicherungs- ordnung haben in Berlin die Vertreter der deutschen Betriebskrankenkassen unter Vorsitz des Direktors Justiz- rats Wandel Stellung genommen. In einer Resolution sprachen sich die Herren gegen eine Beschränkung der ge- setzlich gewährleisteten Selbstverwaltung aus und fordern die Beseitigung der Bestimmung, die eine Verschmelzung eines Teiles der Betriebskrankenkassen mit den Ortsranken- kassen herbeiführen soll. Eine andere Bestimmung zur Regelung des Verhältnisses der Krankenkassen zu den Ärzten und Apothekern wird als nicht ausreichend erklärt. Mit der freien Apothekenwahl waren die Vertreter nicht einverstanden. Sie wandten sich auch dagegen, daß eine Erhöhung der Erbschaftsteuer bei Uebernahme von Heil- verfahren durch die Unfallberufsgenossenschaften und In- validenversicherungsanstalten eintreten soll. Da auch die Ortskrankenkassen sich schon gegen den Entwurf der Reichs- versicherungsordnung ausgesprochen haben, hat die Reichs- regierung mit einer starken Opposition zu rechnen.

Unerhörten Wahlterrorismus sollen die Sozial- demokraten, nach der Behauptung eines, von bürgerlicher Seite eingereichten Protestes, bei den Ortskrankenkassen- wahlen in Wilmersdorf ausgeübt haben. Selbst inner- halb der Kontrolle standen die „Genossen“ in dichter Reihe und wachten darüber, daß kein anderer, als der sozial- demokratische Gewerkschaftszettel abgegeben wurde. Nicht nur im Wahllokale, sondern auch unmittelbar vor dem Wahllokal wurde in wüthender Weise agitiert. In Duzen- den von Fällen scheute man sich nicht, die Ruverts der Wähler, welche die Kontrolle am Eingange passiert hatten, wieder zu öffnen, ihren Inhalt zu prüfen und ihnen nach Wegnahme der anderen Stimmzettel die der Gewerkschaften aufzubringen. Selbst Angehörte der Ortskrankenkasse be- teiligten sich an diesem Treiben. Außer dem Prolet gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl ist auch eine Beschwerde an die Aufsichtsbehörde gerichtet worden.

In Helmstadt fand die Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an die Verwundung des Prinzen Ludwig von Bayern im Gefecht gegen die Preußen im Jahre 1866 statt. Prinz Ludwig wohnte der Feier bei, besprach in längerer Rede die Folgen des Kampfes von 1866 für Deutschland und sagte u. a.: Dem deutschen Volke war eine glänzendere Gegenwart beschieden als je zuvor, aber um so unheilvoller gestaltete sich das Schicksal der Deutschen in Oesterreich, die von Deutschland losgerissen waren. Die Deutschen in Oesterreich waren nicht imstande, die leitende Stellung in der Monarchie aufrecht zu erhalten. Sie ver- loren zunächst Ungarn, und sogar in reindeutschen Ländern gerieten sie in eine nichts weniger als leichte Stellung. Die Deutschen sind dort in eine schwere, fast trostlose Lage veretzt worden. Was ist da zu tun? Meiner Ansicht nach bleibt den Deutschen Oesterreichs nichts anderes übrig, als fest zusammenzuhalten und Streitigkeiten zurückzuhalten. Sie dürfen aber nicht über die Grenze schießen. Das ist Hochverrat und eine Schädigung aller staatsreuen Deutschen Oesterreichs. Es ist auch nicht zulässig, daß vom Deutschen Reiche aus in die Verhältnisse der Nachbarmonarchie eingegriffen wird. Ich möchte hier auch ein Wort König Ludwig I. wiederholen: Mögen die Deutschen nie vergessen, wodurch die Befreiungskriege notwendig wurden und wo- durch sie gesiegt haben. Notwendig wurden die Befreiungs- kriege durch die Aneignung und Eifersucht der Deutschen. Gesiegt hat das deutsche Volk durch Einigkeit. Durch die Einigkeit der Deutschen mit Oesterreich-Ungarn ist für beide der schwerdrohende Krieg verhindert und der Friede ge- wahrt worden. Daburh, daß dank dem Fürsten Bismarck Preußen im Jahre 1866 Oesterreich nicht einen Fuß breit Boden abverlangte, wurde der Anschluß der Südstaaten ermöglicht. So sehen wir in Mitteleuropa den Dreibund. Es ist eine eigene Erscheinung, daß dieser Dreibund unge- fähr das Gebiet umfaßt, welches das heilige römische Reich deutscher Nation umfaßte. Freude war diesem wenig be- schieden, umso mehr dem heutigen Bunde. Prinz Ludwig schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten.

Die Gasthaus- und Restaurations-Angestellten kommen immer wieder auf ihre Forderung nach einem festen Einkommen an Stelle der Trinkgelder zurück. Einen entsprechenden Beschluß hat jetzt wieder der internationale Verband der Köche auf seiner (soeben stattgehabten) Jahres- versammlung in Köln gefaßt.

Der erste deutsche „Dreadnought“ ist nun in den aktiven Dienst gestellt, während die Engländer in ihrer Nervosität bekanntlich immer wieder behauptet hatten, wir hätten schon ein ganzes Geschwader dieser Riesenschiffe unter Dampf. Es ist die „Raffa“, die in Kiel stationiert worden ist.

Rürnberg. Die Kreisregierung erklärte die Rückzah- lungen aus Guthaben bei der städtischen Sparkasse nach dem neuen Gesetz für steuerpflichtig. Die Stadtverwaltung wird den Rückerlag des verauslagten Stempels durch An-

größern...
9430
willigt.
gantes
den die
bareren
Stärke
zu 100
Boving
früher
nt und
t.
ungs-
utschen
Justiz-
olution
der ge-
fordern
elzung
ranken-
zur
u den
erklärt.
nicht
eine
Heil-
d In-
ch die
Reichs-
Reichs-
Sozial-
licher
lassen-
inner-
Reihe
Sozial-
Nicht
dem
uzens
der
alten,
nach
haften
be-
gegen
de an
mals
dwig
Jahre
wach
s für
war
aber
schen
Die
tende
ver-
ndern
lung.
Lage
sicht
brig,
alten.
s ist
schen
schen
ein-
dnig
ien,
wo-
ngs-
hen.
die
beide
ge-
ard
drett
aten
and.
nge-
leich
be-
wig
ten
tem
men
ale
res-
den
rer
wir
ger
ziert
ah-
ach
ung
An-

rafung aller gerichtlichen Instanzen verfolgen. (Eine all-
gemeine Verleugung der Rückzahlungen aus Sparlassen-
guthaben würde dem gepriesenen Spartrieb schwere
Schläge versetzen. Die Red.)

Rassel. Die Finanzdeputierten fast sämtlicher deutschen
Großstädte, ausgenommen Berlin, berieten am Sonntag
wegen Uebernahme der Talonsteuer bei städtischen An-
leihen. Die Mehrheit hielt die Uebernahme durch die
Städte für unvermeidlich.

Bern. Am Montag wurde hier das Weltpostdenkmal
enthüllt. Staatssekretär Kraetzle übergab namens des Welt-
postvereins das Denkmal dem schweizerischen Bundesrat.

Prag. Die Prager „Bohemia“ meldet, daß die Vor-
lesung des ehemaligen Innsbrucker, jetzigen Prager Kirchen-
rechtsprofessors Wahrmund über das System des Kirchen-
rechtes auf Einspruch des päpstlichen Legaten untersagt
worden ist.

Wien. Der Deutsche Kaiser hat den österreichischen
Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Ge-
mahlin, die Fürstin Hohenberg, zum Besuch am Berliner
Hof eingeladen. Der Besuch wird Mitte November dieses
Jahres stattfinden.

Budapest. 4. Oktober. Hier fand heute ein Minister-
rat statt, in dem Kossuth über seine Audienz beim Kaiser
Bericht erstattete. Wie gemeldet wird, verließ Franz
Kossuth das Arbeitskabinett des Monarchen mit der klaren
Ueberzeugung, daß der von ihm entworfene Entwurfs-
plan von der Krone nicht als geeignete Basis für die
Lösung der Krise betrachtet wird.

Rom. Wegen der in der Stadt Adria gegen den
Bischof von Rovigo erfolgten Demonstrationen, bei
denen der Bischof durch Steinwürfe und Stockschläge ver-
wundet wurde, hat der Papst ein Interdikt über die Stadt
verhängt. Danach sind von der dortigen Geistlichkeit auf
eine Woche alle kirchlichen Funktionen, von Taufe und
letzter Oelung abgesehen, einzustellen.

Charleville. Eine deutsche Abordnung aus Gera
(Neuh) weihte Montag auf dem Friedhofe zu Beaumont ein
Denkmal zu Ehren der im Jahre 1870 dort gefallenen
Deutschen ein. An den übrigen auf dem Friedhofe be-
findlichen Kriegerdenkmälern wurden Kränze niedergelegt.

London. „Daily Telegraph“ meldet aus Madrid,
in diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die
spanische Regierung große Schwierigkeiten haben werde,
einen Krieg mit Marokko zu vermeiden. Die Ruffente er-
halten fortwährend Verstärkungen, die vermutlich von
Mulay Hafid stammen.

Belgrad. Die Skupstina ist für den 14. Oktober
zur ordentlichen Session einberufen worden.

Athen. Die von dem griechischen Kriegsminister im
Berein mit dem Offizierskomitee ausgearbeiteten Militär-
vorlagen sollen eine Armee von 200000 Mann schaffen.
Nach dem Muster des schweizerischen Militärsystems sollen
sämtliche wehrfähigen Männer im Alter von 20 bis 32
Jahren turnusweise ausgebildet werden. Alljährlich sollen
sämtlich zwölf Jahrgänge auch Waffenübungen abhalten.
Die jährlichen Unterhaltungskosten für eine solche Armee
sind auf nur 25 Millionen Drachmen berechnet, wozu
allerdings für die jetzt notwendigen einmaligen Ausgaben
die durch Anleihe aufzunehmenden 200 Millionen Drachmen
hinzukommen. Dieser Betrag soll durch eine innere An-
leihe gedeckt werden. Die Verhandlungen mit den Athenern

Banken sind bereits eingeleitet und sollen einen günstigen
Verlauf nehmen.

Madrid. Die erneute Absendung von Truppen nach
Marokko hat auf die Bevölkerung gewirkt wie ein Blitz aus
heilerem Himmel und die wildsten Gerüchte ausgelöst.
Die Lage ist alles andere als befriedigend. Denn wenn
die augenblicklich schwebenden Unterhandlungen nicht zu
einem guten Ende geführt würden, so stehe der Krieg
zwischen Spanien und Mulay Hafid fest. — Der Pariser
„Matin“ meldet aus San Sebastian, man versichert, Mulay
Hafid wünsche in einen Krieg mit Spanien verwickelt zu
werden. Er habe eine solche Möglichkeit bereits bei der
Besetzung von Seluan ins Auge gefaßt. England und
Frankreich seien über die Lage vollständig unterrichtet.

Lissabon. Das Gefängnis von Coimora war der
Schauplatz einer verzweifelten Revolte der Gefangenen.
Die Häftlinge zündeten nach einem gut vorbereiteten Kom-
plot die Strafanstalt an, weil sie hofften, in der dadurch
entstehenden allgemeinen Verwirrung entkommen zu können.
Da das Feuer aber frühzeitig entdeckt wurde, brach ein
wilder Kampf mit den Wächtern aus, die von den sich
wie wahnsinnig gebärdenden Gefangenen verjagt wurden.
Die Sträflinge errichteten Barrikaden gegen die requi-
rierten Soldaten und gegen die herbeigeeilte Feuerwehr,
auf die sie Steine schleuderten und lodendes Wasser gossen.
Schließlich aber mußten sie sich ergeben und das Feuer
konnte gelöscht werden.

Newport. Der deutsche Feijug war der größte Er-
folg bei der Hudson-Fulton-Feier; es waren 50 Prunt-
wagen, von riesigen Massen besetzt. Publikum und Presse
waren einstimmig in dem Lob. Der Zug stellte die
deutschen Errungenschaften auf allen Gebieten dar.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Donnerstag, 7. Oktober 1909.

Vorm. 9 Uhr Morgenkommunion. Pastor Großmann.

Dresdner Produktendörse vom 4. Oktober.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner
neuer 209—217, russischer roter 245—250, Argentinier 250 bis
255, amerikan. weiß 245—250. Roggen, pro 1000 kg netto:
sächsischer neuer 167—175, russischer 186—190. Gerste pro
1000 kg netto: sächsische 170—185, sächsische 180—195,
polnische 175—190 und böhmische 195—210. Futtergerste
138—146. Hafer, pro 1000 kg netto: sächs. alter 200—205, do.
neuer 164—170, russ. 165—180. Mais, pro 1000 kg netto: Ein-
quantität, do. neuer 187—194, Laplata gelber alter 157—160,
amerikanischer mixed Mais 169—174, Hundmais gelber alter
155—159, Erbsen — bis —. Widen, pro 1000 kg netto:
sächs. — — — Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer
und fremder 208—218. Delfanten, pro 1000 kg netto: Winter-
traps trocken 230—250. Reinsaat, pro 1000 kg feine 26,50 bis
27,50, mittl. 25,50—26,50, Laplata 26,00—26,50. Rübsil, pro
100 kg netto mit Haß: raffiniertes 61. Rapskuchen pro 100 kg
(Dresdner Marken) lange 14,00. Reinsaat pro 100 kg (Dresdner
Marken) 1. 18,50, 2. 18,00. Mais, pro 100 kg netto ohne Saß
32,00—34,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner
Marken) erklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 37,50
bis 38,00. Grießlerzug 36,50—37,00. Semmelmehl 35,50 bis
36,00. Bädermühlmehl 34,00—34,50. Grießlermühlmehl 26,50
bis 27,50. Weizenmehl 20,00—21,00. Roggenmehl, pro 100 kg
netto ohne Saß, (Dresdner Marken), erklusive der städtischen
Abgabe: Nr. 9 27,00—27,50, Nr. 0/1 26,00—26,50, Nr. 1 25,00
bis 25,50, Nr. 2 22,50—23,50, Nr. 3 19,00—19,50. Futtermehl
15,40—15,60. Weizenkeie, pro 100 kg netto ohne Saß
Dresdner Marken) grobe 11,00—11,80, feine 11,20—11,40.
Koggenkeie, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken):
13,60—13,80. (gehobte Ware über Rotz.) Die für Weizen
pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Weizen unter
5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notz

für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kr.
II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,50—2,80 M.
Heu im Gebund (50 kg) 5,30—5,50 M. Roggenstroh, Flegel-
heu (Ed. ad) 38—41 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 4. Oktober.

Nach amtlicher Feststellung.
Auftrieb: 271 Ochsen, 176 Kalben und Kühe, 247 Bullen,
299 Rälber, 998 Schafe, 1714 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Markt (der niedrige Preis gilt für
ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend,
Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 28 bis 47, Schl. 60 bis 84,
Kalben und Kühe L. 28 bis 42, Schl. 48 bis 75,
Bullen L. 30 bis 42, Schl. 62 bis 73,
Rälber L. 39 bis 51, Schl. 69 bis 81,
Schafe L. 30 bis 45, Schl. 65 bis 85,
Schweine L. 53 bis 63, Schl. 70 bis 80.
Ausnahmepreise über Rotz.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen,
Rälbern und Schafen langsam, bei Schweinen mittel.
Von dem Auftrieb sind 50 Rinder und 90 Schafe österrei-
chisch-ungarischer Herkunft.

Altertumsmuseum.

Gedffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus,
2 Treppen.

Abonnements auf die „Beißerig-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere
Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.
Inserate werden in unserer Expedition und in allen
unseren Annoncen-Akzeptstellen angenommen und finden
die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Beißerig-Zeitung“.

Beste Nachrichten.

Kemscheid. Durch eine Gasexplosion in einem
Restaurant wurden ein 16jähriges Mädchen tödlich, ein
im gleichen Hause wohnendes Ehepaar und eine Frau
schwer verletzt.

Rom. Einer der bekanntesten Prälaten, Monsignore
Palombi, der dem Papst sehr nahe steht, geriet bei dem
Versuche, einem elektrischen Straßenbahnwagen auszuweichen,
unter die Räder eines Fuhrwerks, die ihn völlig zermalmt.

Paris. Nach Blättermeldungen soll der frühere Schiffs-
leutnant Lair nach Frankfurt abgereist sein, um seine Er-
findung, es handelt sich um durch Herzliche Wellen bediente
Ferntelegraphie, an ein Bankinstitut zu verkaufen. Lair
habe bereits mit einem französischen Syndikat in Ver-
bindung gestanden, doch kam ein Abschluß nicht zustande,
da seine übermäßigen Forderungen nicht zu erfüllen waren.

Odeffa. Der verbannte Schah ist gestern abend mit
seiner Familie im Sonderzuge hier eingetroffen. Er wurde
vom Kommandeur der Truppen empfangen, der ihn in
die für ihn angewiesene Wohnung geleitete.

Newport. Hervorragende Mitglieder des Baumwoll-
Syndikats veranstalteten zu Ehren des deutschen Kolonial-
Staatssekretärs Dernburg ein Frühstück, an dem auch
Generalkonjunkt Franken teilnahm. Später reiste Dernburg
zur Rückprache mit den landwirtschaftlichen Behörden nach
Washington ab.

— In Gegenwart der Admirale Schröder und Wain-
wright überreichte gestern der deutsche Kriegesbund an
Bord der „Victoria Luise“ dem Großadmiral von Räder
ein silbernes Tafelset für den Kaiser.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben
Sonnabend, den 9. dieses Monats,

die städtischen Kassen und
Montag, den 11. dieses Monats,
die übrigen Verwaltungsräume des unterzeichneten Stadtrats geschlossen.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 5. Oktober 1909.

Eine kleine Wohnung
an ruhige Leute per 1. Januar 1910 zu
vermieten Hotel „goldne Sonne“.

Junger, strebsamer Mann, 24 Jahr alt,
welcher in allen Arbeiten bewandert ist,
sucht baldigst Stellung. Zu erfahren in
der Dampfmolkerei Joh. Abbühl, Markt.

Zuverlässiger junger Mann
als
Kontorbote
gesucht.

Sächsische Holzwarenfabrik
Max Böhme & Co., A. G.

Ein lediger, zuverlässiger
Geschnittenführer,
welcher die Landwirtschaft versteht, kann
sich bei hohem Lohn eintreten. Alles
nähere in der Expedition dieses Blattes
zu erfahren.

M 4 bis 6
Maurer

werden noch gesucht.
Baumeister Ueberall,
Dippoldiswalde.

Jeden Freitag Kartoffelkuchen bei Giebold.

Ein freundliches möbliertes Zimmer
ist vom 15. Oktober oder 1. November zu
vermieten. Markt 83, 2. Etage.

Landwirtschaftlichen Arbeiter
sucht
Borwerk Oberhäslich.

Wirtschafterin gesucht.
Ein älterer, gutstauerter Witwer und
Hausbesitzer ohne Anhang sucht eine eben-
falls ältere unabhängige Frau, welche auch
etwas Gartenarbeit mitmacht, als Wirt-
schafterin. Näheres bei E. Lotze in Malter.

Suche per sofort oder 15. Oktober ein
älteres, anständiges

Mädchen,
welches schon in besserem Hause gedient
hat und in allen häuslichen Arbeiten be-
wandert ist. Mit Buch zu melden bei
Frau Marie-Louise Schaller, Ripsdorf.

Jüngeres Mädchen,
freundlich und kinderlieb, für kleineren Haus-
halt zum 1. November gesucht.
Müller, Dresden, Stephaniensstr. 78, III.

Witwer mit 4 Kindern im Alter von
3—8 Jahren sucht eine zuverlässige un-
abhängige Frau als

Wirtschafterin.
Werte Offerten unter M. S. 33 an die
Expedition ds. Blattes erheben.

Pflaumen und Birnen, Pfd. 3—5 Pfg.
zu verkaufen
Alberndorf Nr. 7.

Hausmädchen

für leichte Hausarbeit gesucht. Eintritt 1. Nov.
Frau Dr. Schumann, Tharandt.

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft ständig Friseur Engelmann,
Schmiedeberg.

Haus in Dippoldiswalde zu
kaufen gesucht. — Offerten unter
W. E. 100 a. d. Exp. d. Bl.

50 bis 70 Liter
gut gekühlte Vollmilch
bis Poltschappel sofort oder später zu kaufen
geücht. Robert Hamann, Potschappel,
Tharandter Straße 36.

G. Beutel Altenberger
Straße 180

Reparaturen
werden stets am
besten, schnellsten
und billigsten aus-
geführt.
Große Auswahl
in Samaschen,
Laternen in ver-
schied. Modellen
mit und ohne
Selbstzündler.

Carbid u. sämtliche Bedarfsartikel
ersterklassiger Qualität für Fahrräder.

Eine junge Buchtkuh,
worunter das Kalb steht, oder ein Zucht-
bullen, 1/4 Jahr, ist zu verkaufen
Raundorf Nr. 2.

Weiner werten Kundschaft zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß ich

Telephonanschluß
Nr. 85 erhielt.

Carl Nietzsche,
Riemermeister.

Heute frischen Schellfisch
auf Eis. Otto Krönert, Schmiedeberg.

Speisekartoffeln, à Zentner 2,60,
Süßapfel, à Pfd. 4 Pfg., 10 Pfd.
35 Pfg., **Birnen,** à Pfund 3 Pfg.
verkauft
Flomming.

Gebrauchter Kinderwagen
(3.—) zu verkaufen E. Jungnickel, Schmh.

Schneiderin empfiehlt sich zur
Anfertigung feiner, sowie einfacher
Damen- und Kindergarderobe.
Schmiedeberg, Villa Wilhelmshöhe.

Einige gebrauchte, sehr gute
Göpel u. Drechmaschinen
1—3 spännig, gut vorgerichtet, sind zu ver-
kaufen bei Ernst Grumbach & Sohn,
Dresden-A., Wettinerstraße 54.

Verkaufe meine eiserne
S-Egge,
1 m lang, 2,50 m breit, 3 teilig, weil für
meine Pferde etwas zu schwer.
Abbühl, Markt 22.

Vereins-Drucksachen liefert prompt Carl Jehne.

Herzlichster Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer nun in Gott ruhenden, lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau verw. **Auguste Wilhelmine Müller**, geb. Veiterich,

drängt es uns, allen, die uns ihre wohlthätige Teilnahme von nah und fern durch Wort und Schrift, sowie herrlichen Blumenschmuck bekundeten, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Dank den lieben Wirtsleuten und Stubennachbarn für die bereitwillige Mähe und Freundschaft sowohl vor als auch nach dem Ableben unsrer im Alter von 70 Jahren so plötzlich am Herzschlag Verstorbenen. Dank den lieben Trägern, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte trugen, dem Herrn Pastor zu Ruppendorf für die trostreichen Worte an heiliger Stätte, dem Herrn Kantor mit seinen Schülern für den herrlichen Gesang. Freunden und Bekannten wird allen nochmals herzlichster Dank ausgesprochen von allen tieftrauernden Hinterlassenen. Dies alles hat unseren Herzen wohl getan. Möge Gott allen ein reiches Vergeltung sein.

Liebste Mutter! Schlaf in Frieden
Liebste Mutter, viele Kinder
ehren und betrauern Dich.
Ruhe sanft und leicht sei Dir die Erde.
Ruppendorf, am Begräbnistage, 30. September 1909.
Sämtliche Kinder.

Rußbaumflözer

kauft zum höchsten Preis
Hermann Lieber, Rabenau.

Haarausfall.

Schuppen beseitigt unfehlbar das herrlich duftende Arnika-Blütenöl „**Bodin**“. Das Haar erhält ein prächtiges Aussehen. à Fl. 50 Pfg. Zu haben in der Apotheke und Elefanten-Drogerie, in Schmiedeberg Bruno Herrmann, Drogerie.

Näh- und Bänderiemer,
beste Qualität, in allen Stärken und Längen,
empfehlen sehr billig
M. Arnold, an der Post.

Elegante Neuheiten garnierter
und ungarierter **Damen, Kinder- und Sporthüte** für Herbst
und Winter.

Modellschleier, sowie sämtliche Hutartikel
empfehlen zu billigsten Preisen

Morik Langers Hutgeschäft, Bahnhofstraße.

Getragene Hüte werden schnellstens modernisiert, Filzhüte nach neuesten Modellen umgepreßt.
Trauerhüte stets vorrätig.

Herrngasse 99 **Max Krönert, Klempnerei,** Herrngasse 99

empfehlen Laternen, Steh-, Hand-, Wand- und Hängelampen, sowie sämtliche Einzelteile, Küchengeräte in Aluminium, Emaille, Eisen, Weißblech, Kaffeemühlen, Waschbretter, Reib- und Wringmaschinen, Rohlrästen, Feuerzeuge, Wärmflaschen. Selbstgefertigte **Milchgeräte** in bekannter Güte.

Herrngasse 99. Billigste Preise. Herrngasse 99.

Der Monat Oktober ist unstreitig die beste Pflanzzeit

für Obstbäume und Beerenpflanzen, Zierbäume und -sträucher, Koniferen, Fichten (mit Ballen) Kastanien, Schlingpflanzen usw.

Wegen Räumung einiger Quartiere zu außergewöhnlich billigem Preis. Reichhaltiges Sortiment. Reelle Bedienung.

Johannes Kranig, Baumhulbenbesitzer, Dippoldiswalde.

Stelle von **Donnerstag, den 7. Oktober**, ab wieder eine große Auswahl der

**vorzüglichsten
Milchkühe,**



hochtragend und frischmelkend, sowie eine Auswahl **Jungvieh, oldenburger Rasse, Kuh- und Bullenkälber**, 6-12 Monate alt, zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

NB. Mache besonders auf die billigen Preise des Viehes aufmerksam und nehme Schlachtvieh jeder Qualität in Zahlung.

Sind wieder mit einem großen Transport **echter**

Königsberger Zuchtschweine

emgetroffen und stellen selbige von Freitag früh an im **Bahnhofshotel Dippoldiswalde** (Telephon Nr. 9) zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Rumrich & Rosenkranz. Telephon: Nr. 80.

Auf Bestellung werden auch Ferkelschweine geliefert.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unsrer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin,

Christiane Wilhelmine verw. Träger, geb. Rothe,

sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten für das zahlreiche Geleit und den reichen Blumenschmuck, sowie dem Herrn Lehrer zu Paulsdorf und dem Herrn Kantor zu Seifersdorf für die erhebenden Trauergefänge und insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Thomas unsern herzlichsten Dank.

Malter, am 3. Oktober 1909.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Hierdurch sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche uns an unserm Hochzeitstage mit wertvollen Geschenken und zahlreichen Glückwünschen beehrt haben, unsern herzlichsten Dank.

Reichstädt, am 3. Oktober 1909.

Paul Kittner und Frau Milda, geb. Schwig.

Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, die uns anlässlich unsrer Vermählung mit schönen Geschenken, Gratulationen und Glückwünschen erfreuten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Saßsdorf, den 3. Oktober 1909.

Max Töpfer und Frau **Marie** geb. Zimmermann.

Verloren wurde am Montag abend von Haltestelle Ulberndorf nach Dippoldiswalde ein Sack mit Inhalt, signiert „R. F. Ulberndorf“. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben **Ulberndorf Nr. 3** abzugeben.

Solides, kräftiges Hausmädchen, das kochen und Wäschebesorgen kann, im Nähen und Plätten geübt, in besseren Haushalt (2 Personen) für 15. Oktober gesucht. Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margherita** mit Herrn Fabrikbesitzer **Alfred Krasselt** zeigen an

Dippoldiswalde, im Oktober 1909.

Max Böhme und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margherita Böhme**, Tochter des Herrn Fabrikdirektor Max Böhme und seiner Gattin Meta, geb. Erbe, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Ulberndorf bei Dippoldiswalde, im Oktober 1909.

Alfred Krasselt.

Tanz-Unterricht Körners Gasthof Reichstädt.

Mein Tanzunterricht beginnt **Mittwoch, den 6. Oktober**, abends 8 1/2 Uhr, im obigen Gasthof. Um zahlreiche Teilnahme bittet freundlichst **Eduard Koch, Tanzlehrer.**



Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 12. Oktober d. J., mittags 1 Uhr, gelangen wegen Aufgabe des Postfuhrwerks im „Hotel zum alten Amtshaus“ in **Altenberg** gegen sofortige Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

3 gebrauchte Postwagen, 2 gebrauchte Postschlitten, 1 gebrauchter Postomnibus, 1 gebrauchter Landauer und 3 Pferde.

Darauf Reflektierende werden gebeten, sich im „alten Amtshaus“ in **Altenberg** zu der angegebenen Zeit einzufinden. Hochachtungsvoll **G. Freitag.**

Konkurrenzlos billig

und in größter Auswahl liefert
Drillmaschinen, Kartoffelausgraber
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel Inh. G. Thorning.

Knochenmehl,

garantiert rein, in diversen Qualitäten empfiehlt **Paul Schwedler Nachf.**
Inh.: **Otto Lotze.**
Bahnhof Dippoldiswalde.

Herrenäpfel und Birnen

sind zu verkaufen **Reichstädt Nr. 135.**

„Alte Pforte“.

Heute **Mittwoch abend:**
Pökelschweinsknochen mit Kraut.
Hierzu ladet ergebenst ein **Dr. Pruller.**

Männergesangsverein.

Donnerstag 8 1/2 Uhr: Singstunde.
Erscheinen aller Aktiven erforderlich **D. B.**

T.-V. Jahn. Nächsten Freitag nach der Turnstunde Monatsversammlung.

Jägerhaus Naundorf.

Freitag, den 8. Oktober,

Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet **H. Weise.**

Donnerstag
Ancip-Abend
im Ratskeller.

Königl. Säch. Militärverein Reichstädt.

Sonntag, den 10. Oktober, von abends 7 Uhr an

Kränzchen

im Schusterischen Gasthofe, wozu die lieben Kameraden und deren Angehörige kameradschaftlich eingeladen werden.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen **D. B.**

Königl. Säch. Militärverein Reinhardtsgrimma und Umg.

Sonntag, den 10. Oktober 1909, nachmittags 5 Uhr, findet

Bereinsversammlung

statt. Aufnahme neuer Mitglieder und Einhebung der Monatsbeiträge.

Um gute Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Heidemühle

Wendischearsdorf.

Einzelverkauf findet statt.

Donnerstag, den 7. Oktober,

großes **Teichfischen und Fischessen.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Albert May.**

Gasthaus Buschmühle

Sonnabend, den 9. Oktober, abends 8 Uhr,

Preis-Skat-Turnier,

wozu freundlichst einladet

H. Krumpolt.

Hotel und Pension

Kaiserhof Bärenfels
im Erzgebirge.

Zu dem am **Sonntag, den 10. Oktober,** stattfindenden

Schweineschlachten

erlaube ich mir hiermit ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Hermann Makowsky.

Ferner gestatte ich mir zu bemerken, daß mein Etablissement vom **15. Oktober bis 15. Dezember geschlossen** ist.